

## **„Wir sind eine Welt und füreinander verantwortlich“**

### **Firmlinge gestalteten den Jugendgottesdienst in der Neuen Kirche in Taching und stellten ihre Projektgruppen vor**

**Taching am See** – Unter dem Motto „Einander begegnen, gemeinsam an der einen Welt bauen, Solidarität wecken“ stand der Familiengottesdienst in der Neuen Kirche in Taching am See. Im Anschluss an die sehr gut besuchte Messfeier präsentierten die Firmlinge ihre Projekte, die im Rahmen der Firmvorbereitung entstanden.

Zu Beginn des Gottesdienstes gestalteten zwei junge Burschen einen Dialog zur Maxime des diesjährigen Misereor-Hungertuchs: „Ich bin, weil du bist“. Im Mittelpunkt des Gedankenaustauschs stand die Vorstellung, dass es zum Wesen des Menschseins gehört, Teil eines Beziehungsnetzes zu sein. Kein Mensch lebt auf einer Insel. Wir sind miteinander verbunden und aufeinander angewiesen - wir leben aus und durch Beziehungen.

Pfarrer Dr. Christoph Hentschel und Gemeindereferentin Waltraud Jetz-Deser griffen den christlichen Aspekt des Gottesdienstmottos auf. „Wir sind eine Welt und füreinander verantwortlich“, lautete ihre Kernaussage. Die Fürbitten gestalteten die Firmlinge, die Erstkommunionkinder und einige Eltern. Zum Kommuniondank zeigte eine Projektgruppe der Firmlinge eine Präsentation, die sie gemeinsam mit Astrid Fenninger und Daniela Alversammer zum Thema „Schöpfung“ gestaltet hatte. Anschließend erläuterten die Jugendlichen, warum und wie sie sich für den Erhalt der Natur einsetzen wollen. Die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes oblag dem Jugendchor Balcanto unter der Leitung von Barbara Danninger.

Zum Abschluss lud Pfarrer Hentschel die Gottesdienstteilnehmer zum gemeinsamen Solidaritätessen ein. Waltraud Jetz-Deser bedankte sich in diesem Zusammenhang bei den Projektgruppen-Leiterinnen, die mit ihrer Leidenschaft für eine Sache die Jugendlichen begeistert hätten, und ermunterte alle Kirchenbesucher die Projektergebnisse anzuschauen und zu erwerben. So verkauften die Jugendlichen unter der Leitung von Michaela Wankner selbst gebastelte Filzartikel, während eine andere Gruppe Firmlinge der Imkerin Roswitha Dandl bei ihrer Arbeit über die Schulter geschaut und über 100 Gläser Honig abgefüllt hatte, die sie nun zum Verkauf anboten. Unter der Führung von Pfarrer Hentschel bauten junge Burschen und Mädchen eine Espressobar auf und boten während des Essens die heiße, schwarze Köstlichkeit an. Die Projektgruppe „Schöpfung“ hatte eifrig Einkaufssackerl genäht und gab diese gegen freiwillige Spenden ab. Mit dieser Aktion wollen die Jugendlichen den Plastikmüll reduzieren.

Unter dem Motto „Für Andere da sein“ zeigte der Besuchsdienst des Seniorenheims Taching am See Fotos und von den Firmlingen selbstgebackene Kuchen und Torten versüßten das gemeinsame Essen. Für die köstliche Gemüsesuppe und die deftige Gemüsepfanne mit Reis zeichnete Irmi Lörzel

verantwortlich. Organisiert wurde das Essen gemeinsam mit dem Arbeitskreis „Eine Welt“. Unter der Leitung von Waltraud Jetz-Deser lernten die Firmlinge das Wirken des Arbeitskreises kennen und hinterfragten das „Warum“ der Aktion. Außerdem halfen die Jugendlichen beim Herrichten, Kochen, Servieren, Abräumen und Spülen mit. Mehr als 100 Essen wurden ausgegeben; der Erlös ist für ein Eine-Welt-Projekt bestimmt.

April 2017, Text und Bilder: Michaela Aßmann



Simon und Tobias machten sich zu Beginn des Gottesdienstes Gedanken zum Hungertuch.



„Chefköchin“ Irmil Lörzel und ihre emsigen Helfer bereiteten schmackhafte Gerichte zu.



Bürgermeisterin Ursula Haas kaufte fleißig ein. Die Projektgruppe „Schöpfung“ bot unter anderem selbstgenähte Einkaufssackerl an.